



Allmendingen, 14.06.2019

Seite 1 von 6

Info-Rundschreiben

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie gerne zu unserer Versuchsfeldbesichtigung einladen. Die Veranstaltung wird gleichzeitig als **2-stündige Fortbildungsveranstaltung zur Pflanzenschutz – Sachkunde** anerkannt.

Datum: **Freitag 28. Juni 2019**

Uhrzeit **13.30 Uhr und 19.00 Uhr**

Wir beginnen **pünktlich**, da wir für die Sachkundes Schulung unser Programm konsequent durchziehen müssen.

Treffpunkt: **!! Achtung das Versuchsfeld befindet sich an einem neuen Standort!!**

Am Dischinger Bach

Ortsverbindungsstraße zwischen 89604 Allmendingen – Pfraunstetten und 89614 Öpfingen

Wir bieten **2 Führungen** an, d.h. **die Erste nachmittags um 13.30 Uhr** und **die Zweite abends um 19.00 Uhr**. Es werden mehrere kleine Gruppen gebildet, damit die Besichtigung/Fortbildung für den Einzelnen informativer gestaltet werden kann.

Wenn es für Sie möglich ist, kommen Sie bitte am Nachmittag. Erfahrungsgemäß ist der Termin am Abend immer stark überlaufen.

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Fa. BASF und den Züchterhäusern umfangreiche Pflanzenschutz- und Sortenversuche in Gerste, Weizen, Winterraps und Mais angelegt. Zusätzlich kann Ihnen ein Sortenversuch über verschiedene Zwischenfruchtlösungen der DSV gezeigt werden.

Im Rahmen der Feldführungen werden Sie die Fachberater über aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse im Pflanzenschutz und in der Anwendungstechnik informieren.

Diskutieren Sie mit uns in kleinen Gruppen vor Ort den Erfolg unserer empfohlenen Pflanzenschutzmaßnahmen und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Im Anschluss an die Feldführungen wird Sie Frau **Anne – Katrin Möller** vom Fachdienst Landwirtschaft, Landratsamt Alb – Donau - Kreis über aktuelle rechtliche Themen im Pflanzenschutz informieren. Dieser Vortrag rundet das Programm unserer Sachkunde – Fortbildung ab. Der Vortrag findet in der Halle an unserem **neuen Lager** in der **Carl –Benz - Str. 2** in 89604 Allmendingen statt.

Bitte nutzen Sie den **ausgeschilderten Parkplatz** an der Wiese beim Versuchsfeld.

Jeweils nach der Besichtigung und Fortbildung am Nachmittag und am Abend lädt Sie die Firma BASF und die Firma Allgaier Agrarhandel zum Vesper ein.

Machen Sie auch interessierte Berufskollegen auf unsere Veranstaltung aufmerksam!

Bitte **faxen (oder mailen)** Sie uns Ihre **Anmeldung** zum Feldtag **bis Montag 24.06.2019** zurück, damit wir die Bestätigungen für die Sachkundefortbildung, die Gruppeneinteilung sowie die Verpflegung besser planen und organisieren können.

Kunden aus dem **Raum Bondorf/ Filstal / Heidenheimer Alb** können sich mit ihrem zuständigen Außendienstmitarbeiter oder Standortleiter **zwecks Fahrgemeinschaften** in Verbindung setzen.

Über folgende aktuelle Themen wollen wir Sie zusätzlich informieren:

- A) Blattdüngung im Mais
- B) Totalherbizide
- C) Maiszünsler
- D) Fungizide im Mais
- E) Lagerschädlinge

A) Blattdünger im Mais

Mais hat auf Grund seiner hohen Ertragsleistung einen verhältnismäßig großen Bedarf an Mikronährstoffen. Dieser Bedarf wird am effektivsten im 8- Blattstadium durch eine gezielte Blattdüngung gedeckt. Falls sich der Mais im Jugendstadium violett – blau verfärbt, leidet er unter akutem Phosphatmangel. Das kann unter Umständen sogar auftreten, wenn eine Unterfußdüngung erfolgt ist, aber auf Grund von Kälte, Staunässe o.Ä. die Nährstoffaufnahme gehemmt ist. In diesem Zustand sollte sich der Mais keinesfalls länger als 4 – 5 Tage befinden. Anschließend sind Ertragseinbußen vorprogrammiert. Durch eine Blattdüngung mit MAP(Monoammoniumphosphat) kann hier schnell Abhilfe geschaffen werden.

Empfehlung Mais Blattdüngung:

- 10 kg/ha MAP (gut wasserlöslich; spritzfähig)
- + 2,0 l/ha Lebosol Nitro Mix
- + 2,0 l/ha Bor

Falls beim Herbizideinsatz kein Nov@ mit ausgebracht wurde, sollte die Wurzelbildung und die Nährstoffeffizienz durch

- + 5,0 l/ha Nov@ verbessert werden.

B) Vorerntebehandlung mit Totalherbiziden im Getreide

Es dürfen nur noch „**tallowamin**“ freie Produkte in der Vorerntebehandlung verwendet werden.

Bitte beachten Sie die Auflagen für die Anwendung von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln, die seit **21.05.2014** gelten:

- Bei einer Anwendung von Glyphosat - haltigen Pflanzenschutzmitteln ist ein Abstand von 40 Tagen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei aufeinanderfolgenden Spritzanwendungen mehr als 2900 g/ha Glyphosat beträgt.
- Spätanwendungen in Getreide (d. h. Vorerntebehandlungen) sind nur noch auf **Teilflächen** möglich, und zwar nur dort, wo es um Abwendung von Schäden geht.
Das heißt, **es darf nur in lagerndem Getreide mit starkem Unkrautdurchwuchs, wo eine Beerntung ohne Unkrautbekämpfung nicht mehr möglich ist, abgespritzt werden.**

Bei Zwiewuchs (ungleiche Abreife) darf nur abgespritzt werden, **wenn eine Beerntung ohne diese Maßnahme nicht möglich wäre.**

Nicht mehr zulässig ist eine Vorerntebehandlung, wenn in einem stehenden Getreide etwas Unkraut oder Ungras durchwächst. Auch zur Steuerung des Erntetermins oder zur Druschoptimierung **darf kein Glyphosat** angewendet werden.

Empfehlung:

Roundup Power Flex	Zulassung stehendes Getreide bei Zwiewuchs, Lagergetreide bei Verunkrautung 3,75 l/ha	7 Tage Wartezeit
---------------------------	--	------------------

In **Braugerste und Saatgetreide** ist grundsätzlich **keine Vorerntebehandlung** erlaubt!!

Der **ideale Behandlungszeitpunkt ist die Vollreife** und lässt sich leicht mit der Fingernagelprobe bestimmen:

Bleibt der Fingernageleindruck im Korn erhalten, ist die Vollreife (Feuchte < 25%) erreicht.

C) Bekämpfung Maiszünsler

Maiszünslerbefall in Körner- und Silomais wird auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben toleriert. Der Schaden, der dieser Schädling (die Raupe) anrichtet, ist aber enorm.

Starker Fusariumbefall an der Eintrittspforte des Schädlinges am Kolben verschlechtert die Qualität der Silage deutlich und führt bei Körnermais zu extrem hohen Toxinwerten. In den vergangenen Jahren konnte Körnermais teilweise nur schwer vermarktet werden, weil die Belastung mit Fusarientoxinen zu hoch war.

Auch sieht man immer wieder Maisbestände im Herbst, die nach einem Herbststurm abgeknickt sind – verursacht durch Fraßschäden der Züslerraupe im Stängel.

Letztendlich bleibt nach der Maisernte bei Züslerbefall auch relativ viel unzerkleinertes Maisstroh auf dem Feld liegen, das die im folgenden Weizen die Fusariumproblematik verschärft.

- Bekämpfung sollte sich gegen die schlüpfenden Raupen richten, da die Eigelege an den Blattunterseiten der Maispflanze kaum von Insektiziden erreicht werden können.

- für einen guten Bekämpfungserfolg muss die Insektizidspritzung 10 Tage nach dem Flughöhepunkt des Züslers durchgeführt werden

(Wuchshöhe ca. 1,50 m) => abends fahren, wenn der Mais biegsam ist

Zugelassene Produkte: **Coragen 125ml/ha**

- Coragen hat eine gute Dauerwirkung (bis zu 3 Wochen)

Wasseraufwand 300-**400 l** Wasser/ha;

Gewässerabstand (5* m bei Standarddüse)

0 m, aber 5 m länderspezifischer Abstand in BW beachten

- Weiterhin zugelassen und möglich ist: **Steward 125 g /ha**

Wasseraufwand 300-**400 l** Wasser/ha;

Gewässerabstand (5* m bei Standarddüse)

0 m, aber 5 m länderspezifischer Abstand in BW beachten

D) Fungizide im Mais

Mittlerweile sind im Mais mehrere Fungizide gegen Blattdürre und Fusarium zugelassen. In manchen Situationen mit starkem Befall kann ein Fungizideinsatz sinnvoll und notwendig sein.

Achtung: Diese Maßnahme darf nur nach Warnaufruf der zuständigen Behörde erfolgen !

E) Bekämpfung Lagerschädlinge / Vorbereitung von Getreidelagerstätten

Vorratsschädlinge führen nicht nur zu Masseverlusten, sondern mindern auch die Qualität der Ware bis hin zur Unverkäuflichkeit. In der vergangenen Saison traten vermehrt Lagerschädlinge auf. Achten Sie auf eine konsequente Reinigung Ihres Lagers und sorgen Sie für eine sichere Belüftung und Kühlung der eingelagerten Partien.

Die Reinigung ist mindestens so wichtig wie nachfolgende Behandlung und muss unbedingt sauber und gewissenhaft erfolgen.

Zum eigenen Gesundheitsschutz sollten Sie bei allen Anwendungen und Reinigungsarbeiten geeignete Schutzkleidung (Mundschutz) tragen.

K-Obiol (Wirkstoff: Deltamethrin)

- zugelassen in **Leerräumen und in Getreide** gegen Vorratsschädlinge einschließlich kriechender Insekten, wie z. B. Kornkäfer und Reismehlkäfer
fliegender Insekten, wie z. B. Getreidemotte
- in Getreide 20 ml auf 1 Liter Wasser (je Tonne Getreide)
- poröser Untergrund 20-30 ml auf 5 l Wasser (für ca. 50 m²)
- glatter Untergrund 40-60 ml auf 5 l Wasser (für ca. 100 m²)

Talisma EC (Wirkstoff: Cypermethrin)

- zugelassen in **Leerräumen und im Getreide** gegen Vorratsschädlinge einschließlich kriechender Insekten, wie z. B. Kornkäfer und Reismehlkäfer
fliegender Insekten, wie z. B. Getreidemotte
- schnell einsetzende Kontakt – und Fraßwirkung mit einer Schutzwirkung bis 12 Monate
- in Getreide 20 ml in 1,0 – 2,5 l Wasser (je Tonne Getreide)
- poröser Untergrund 60 ml auf 3,5 – 5,0 l Wasser (für ca. 50 m²)
- glatter Untergrund 30 ml auf 3,5 – 5,0 l Wasser (für ca. 100 m²)

Dedevap plus Nebelautomat

- 1 Dose (500 ml) für 166m³ Raumvolumen gegen Kornkäfer und Motten
- Nebelautomat zur Begasung schlecht zugänglicher Siloanlagen

Diamol (Diatomeen – Erde)

- in **Leerräumen und im Getreide** gegen Vorratsschädlinge
- Verfahren ohne chemische Wirkstoffe auf Basis von Phytoplankton
- streuen und vernebeln bei der Leerraumbehandlung
- Vorratsschutz: 2,0 kg/t bei der Einlagerung zudosieren

Alle Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Die angegebenen Anwendungshinweise entbinden nicht von der Notwendigkeit, die jeweiligen Gebrauchsanleitungen zu beachten. Die Anwendungen erfolgen auf eigenes Risiko.

Anmeldeformular

Rückmeldung schnellstmöglich, spätestens bis Montag, 24.06.2019

Anmeldung
zur
Versuchsfeldbesichtigung am Freitag 28.06.2019,
Allmendingen – Pfraunstetten / Öpfingen

Ich komme mit _____ Personen (Bitte einzeln in nachfolgende Liste eintragen, damit wir die Bestätigungen für die Sachkundefortbildung vorbereiten können.)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Uhrzeit: bitte ankreuzen,
wichtig wegen der Planung (Gruppengröße, Verpflegung)

um 13.30 Uhr oder um 19.00 Uhr

zurück per Fax: 07391 7004 66
oder per e-mail ott@allgaier-agrarhandel.de

oder per Post: einpacken und zurückschicken

Kunden-Nr.: _____

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____